

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

144 (24.6.1900) Abendausgabe

Expedition:
Stiel und Baumstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adresse:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr., „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr., „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenanzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
i. B.: E. Courab,
für den Anzeigen-Teil
H. Münder-Spacher,
sämmtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 144.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Sonntag den 24. Juni 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Die heutige Nummer 144 umfaßt in der
Mittagsausgabe ein 1. und 2. Blatt, zusammen
16 Seiten; in der Abendausgabe 8 Seiten, incl. Unter-
haltungsblatt Nr. 48 und Verlosungsliste Nr. 16;
im Ganzen
24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Irislicht“, Novelle von G. Wild. — „Streifzüge durch die
Pariser Weltanschauung“, von Paul Lindenberg. — „Der Erfinder
der schwarzen Kunst, Gedenkblatt zur 500jährigen Jubelfeier der
Geburt Johannes Gutenbergs“, von Fritz Gehardt. — „Mitheliede“.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 23. Juni.

100. Sitzung.

Erster Vizepräsident Laud eröffnete 1/10 Sitzung die Sitzung.
Am Regierungstisch: Minister Eisenlohr und Regierungs-
kommissäre.

Sekretär Göring (natl.) zeigte die neuen Eingaben, Peti-
tionen an.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Müller-Welshagen (natl.) berichtete Namens der Peti-
tionskommission über die Petition der Schwarzwälder Handelskammer für
den Kreis Willingen und Neustadt, die Verstaatlichung des ge-
samten Feuerversicherungswesens im Großherzog-
tum Baden betreffend. Die Frage, mit der wir uns heute
beschäftigen, ist vom wirtschaftlichen und sozialen Standpunkt aus von
großer Bedeutung. Die Schwarzwälder Handelskammer in Willingen
hat in dem genannten Bezirke schon während der Tagung des vorigen
Landtages eine Eingabe an das Ministerium des Innern sowie an die
Erste und Zweite Kammer eingereicht und nachher gebeten, es möge diese
Eingabe als Petition behandelt werden. Diefem Ansuchen wurde auch
entsprochen. Da aber wegen des Schlußes des Landtages die Angelegen-
heit nicht mehr verhandelt werden konnte, wurde die Eingabe für diesen
Landtag erneuert. Die Kommission würdigt die wohlmeinenden Be-
strebungen der Petenten, welche zunächst dahin gehen, den Versicherern
den Gebäuden und Fahrnissen Gelegenheit zu verschaffen, diese ihre Ver-
mögensobjekte vollständig, gut und für ein möglichst billiges Entgelt gegen
Feuergefahr versichern zu können, ohne hierwegen mit privaten Ver-
sicherungsgesellschaften in Geschäftskonflikte treten zu müssen, in vollem
Maße. Ob aber durch die Errichtung einer staatlichen Anstalt für das
gesamte Feuerversicherungswesen den Versicherern unseres Landes so
bedeutende Vorteile, insbesondere in finanzieller Beziehung, erwachsen
würden, wie solches in der Petition dargestellt wird, kann als erwiesen
doch nicht angenommen werden. Was das erste Petition betrifft, die
Generalbrandkasse möge auch das letzte Gebäudebrennstück, und zwar unter
Beibehaltung des bisherigen Beitragsklassensystems, in Versicherung
nehmen, so scheint der Kommission es sehr wünschenswert, daß die staat-
liche Versicherungsanstalt sämtliche zerstörbare Teile der Gebäude, also
auch das bisher ausgeschlossene 5. Bünstel in Versicherung nehme. Die
Kommission glaubte aber bezüglich der Einführung von Gefahrenklassen
und der Prämien absehen, dagegen das Ersuchen an die Regierung zu
stellen, es möge Erhebungen und Untersuchungen anstellen lassen, dahin
gehend, ob und auf welche Weise es möglich wäre, das 5. Gebäude-
brennstück in die staatliche Versicherung einzubeziehen, ohne daß die weniger
leistungsfähigen Gebäudebesitzer allzusehr von einer Erhöhung der Prä-
mienlast betroffen würden und ohne daß auch die Städte eine verhältnis-
mäßig schwere Belastung in dieser Richtung zu erfahren hätten. Im

zweiten Teil ihre Begehren verlangt die Petition die Errichtung einer
zweigzweigen Fahrnisversicherung durch den Staat. Dieser Forderung
gegenüber stellt sich die Regierung auf einen durchaus abweichenden
Standpunkt. Auch die Petition glaubt, daß ein absolut dringendes Be-
dürfnis für die Verstaatlichung der Fahrnisversicherung zur Zeit nicht
vorhanden ist. Gleichwohl wurde diese Frage als eine sehr wichtige
erkannt und einer eingehenden Beratung unterzogen. Die Kommission
glaubte aber von einem Antrag im Sinne der Petenten absehen, da wegen
der Regierung ersuchen zu sollen, diese wichtige Frage nicht aus dem
Auge zu verlieren und Mittel und Wege zu suchen, wie die von den Pe-
tenten beklagten Mängel, wo solche vorhanden sind, beseitigt werden
können. In dritter Reihe verlangt die Petition eine gesetzliche Unfall-
versicherung der Feuerwehren. Die Regierung erklärte, daß sie bereit sei,
auf eine Erhöhung und dauernde Festlegung der Beiträge aus der General-
brandkasse hinzuwirken, wenn ein Bedürfnis dazu sich zeigen sollte,
übrigens sei erst kürzlich eine reichsrechtliche Regelung dieser Materie
im Reichstage angeregt worden, so daß sich auch von diesem Gesichtspunkte
aus eine zuzuwartende Stellungnahme empfehle. Die Kommission
war mit dieser Erklärung der Regierung einverstanden. Sie stellt den
Antrag, das erste und zweite Begehren der Petenten im Sinne der ge-
machten Ausführungen der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen
und über den dritten Punkt der Petition zur Tagesordnung überzu-
gehen.

Erster Vizepräsident Laud: Es ist folgender Antrag einge-
taufen:

Die Unterzeichneten stellen den Antrag, den Punkt 1 der Petition,
der verlangt, daß das letzte Gebäudebrennstück auf die Generalbrandkasse
übernommen werde, der Regierung empfehlend zu überweisen, im übrigen
den Anträgen der Kommission zuzustimmen.

Unterzeichnet ist der Antrag von den Abg. Frank, Fischer I, Heim-
burger, Sed und Gen., im Ganzen von 26 Abgeordneten aller Par-
teien.

Abg. Frank (natl.) begründete den Antrag. Er wies auf die bis-
herigen gestellten Bestimmungen hin und betonte, daß die Verhältnisse
seit der Zeit, in der die bestehenden Vorschriften für die Gebäudeversiche-
rung gemacht worden sind, sich wesentlich verändert haben. Es können
keine ernstlichen Bedenken gegen die Übernahme des letzten Bünstels geltend
gemacht werden, auch wenn die Städte etwas mehr belastet würden.
Die Übernahme des 5. Bünstels durch den Staat ist von eminenter Be-
deutung für unsere Landgemeinden. Es soll aber die Gefahrenklasse
nicht auf das letzte Bünstel ausgedehnt werden. Die Regierung möchte ich
bitten, den Verhältnissen Rechnung zu tragen und dem nächsten Landtage
eine Vorlage zu machen, durch die das letzte Gebäudebrennstück in staatliche
Versicherung genommen wird.

Abg. G ü n n i n g e r (Str.) vertrat die Petition der Schwarz-
wälder Handelskammer, die zu ihrem Billigst, durch Klagen über hohe
Prämien und Agentenwirtschaft veranlaßt worden ist. Den Ausfüh-
rungen des Abg. Frank kann ich mich vollständig anschließen. Auch ich
möchte die Regierung bitten, dem nächsten Landtage eine diesbezügliche
Vorlage zu machen.

Abg. B i l l m e l (Str.) trat diesen Ausführungen bei. Die Frage
mit der wir uns heute beschäftigen ist für den Schwarzwald bezugnehmend
eine brennende gewesen, denn man weiß, wie viele Leute in dieser Gegend
nicht versichert sind. Ich befürchte auch nicht, daß durch die staatliche
Übernahme des letzten Bünstels die Städte erheblich belastet werden.
Bezüglich der Fahrnisversicherung hätte ich gewünscht, daß auch sie ver-
staatlicht würde. Die Regierung hat dies aber abgelehnt. Ich hoffe
jedoch, daß die Verhältnisse mit der Zeit so stark werden, daß wir auch
zu einer staatlichen Fahrnisversicherung kommen.

Abg. W i l d e n s (natl.): Gegen die Einbeziehung des letzten Ge-
bäudebrennstücks in die staatliche Versicherung, wie sie erstrebt wird, habe
ich prinzipiell nichts einzuwenden. Es ist aber, wenn dies geschieht,
außer Zweifel, daß die Städte noch mehr zur Trägung der Versicherungs-
umlagen herangezogen werden als bisher. Ich muß sagen, daß ich große

Zweifel habe, ob wenn die Aenderung, wie sie verlangt wird, eintritt,
der Par. 62 des Feuerversicherungsgesetzes, den ich übrigens für durchaus
veraltet halte, bestehen bleiben kann. Die Regierung wird sich der Prü-
fung dieser Frage nicht entziehen können. Wenn eine staatliche Fahrnis-
versicherung eingeführt werden soll, dann darf dieselbe nicht fakultativ sein,
sie muß vielmehr einen obligatorischen Charakter haben, sonst bleiben am
Staate alle faulen Äpfel hängen. Im Uebrigen ist heute in der Be-
trachtung für die staatliche Fahrnisversicherung noch wenig Sympathie
vorhanden.

Abg. F i s c h e r I (Str.): Auf dem Gebiete der Feuerversiche-
rung wird nach und nach eine Aenderung eintreten müssen und wir werden
dazu kommen, daß der Staat das Feuerversicherungswesen in die Hand
nehmen muß. Gegen die Petition der Schwarzwälder Handelskammer
hat der Ausschuß des Verbandes der deutschen Privatfeuerversicherungs-
Gesellschaften in Berlin eine Gegenvorstellung gemacht, in der die Han-
delkammer in unantwärtiger Weise angegriffen wird. Wer so schimpft,
wie diese Berliner Herren, der setzt sich ganz von selbst ins Unrecht.
Ich hoffe, daß der Herr Minister noch so viel von seinem Mannheimer
Temperament übrig hat, daß er die Handelskammer gegen die Berliner
Anrempelung entsprechend in Schutz nimmt. Die Berliner Herren haben
der rechtmäßigen Aufstellung der Handelskammer eine Berechnung ent-
gegengesetzt. Ich muß nach Prüfung der Zahlen sagen, wer so rechnet,
rechnen nicht mit offenem Wrist. Zum Schluß seiner Ausführungen
erzuchte der Redner die Kammer den Antrag Frank anzunehmen.

Minister Eisenlohr: Niemand ist von dem gegenwärtigen Zu-
stande auf dem Gebiete des Feuerversicherungswesens befriedigt. Das ist
auch begreiflich, denn die beiden in Frage kommenden Gesetze sind schon
sehr alte. Die Gesetze bedürfen einer gründlichen Revision. Diese kann
vorgenommen werden, auch mit Rücksicht auf ein bevorstehendes Reichs-
versicherungs-gesetz. Nach meinen Informationen wird schon dem nächsten
Reichstage eine solche Vorlage gemacht werden. Wenn also dem nächsten
Landtage ein Gesetzentwurf auf Aenderung der bisherigen bestehenden
Bestimmungen zugeht, dann haben wir schon die Reichstagsvorlage. Der
Gedanke, die Häuser in Gefahrenklassen einzuteilen, ist seiner Schwere-
keit wegen nicht weiter auszudehnen. Aber besondere gefährliche Betriebe
sollen einer höheren Prämie unterworfen werden. Man kann nun eine
Revision unter den Gesichtspunkten eintreten lassen, daß das fünfte
Bünstel auch staatlich versichert wird, daß man die Gefahrenklasse be-
festigt, daß man es aber im Auge behält, für die gefährlicheren Ge-
bäude höhere Prämien einzuführen. Eine Monopolanstalt zu schaffen,
bei der nur versichert werden kann, ist bedenklich. Es ist auch fraglich,
ob eine solche Anstalt reichsrechtlich zulässig ist. Der dritte Schritt
würde noch der, daß der Staat eine eigene Anstalt errichtet. Das wäre ein
sehr erster Schritt, mit dem die Regierung eine große Verantwortung
übernehmen würde. Ueber diese Frage kann ich mich zur Zeit nicht weiter
auslassen.

Abg. A r m b r u s t e r (Centr.) empfahl die Annahme des Antrag
Frank.

Abg. S e d (Soz.) sprach sich gleichfalls für denselben aus. Das
Vorgehen gegen die Feuerversicherungsgesellschaften bedeute einen neuen
Stoß gegen das Wollen des privaten Kapitals und dessen verhängnis-
volle Tätigkeit.

Abg. M u s e r (W. B.) bezeichnete das Vorgehen auf dem Gebiete
des Versicherungswesens als eine gesunde Fortentwicklung auf sozialem
Gebiete. Ich bin für einen Versicherungszwang aber nicht für eine
Zwangversicherung durch die in einer staatlichen Anstalt versichert
werden muß.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. M a m p e l (Antif.), des An-
tragstellers Frank und des Berichterstatters Müller-Welshagen
wurden der Antrag Frank, sowie die Anträge der Kommission zu Punkt
2 und 3 der Petition einstimmig angenommen und darnach die Sitzung
geschlossen.

Nächste Sitzung: Montag 4 Uhr.
Tagesordnung: Kleine Vorlagen und Petitionen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. M. Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. In Vorhänge:
an padender Komit und frischer Melodie so reich ausgestatteter Spieloper:
„Der Wildschütz“, hatte in der nun zum Ende sich neigenden Saison das
Theaterpublikum den ersten, der offiziell angekündigten Abschiede zu be-
gehen und zwar mit einem seiner Lieblinge dem bad. Kammerjäger
Karl Rebe. Wohl bekanntlich hat Rebe's künstlerisches Wirken an unserer
Bühne nur auf die Dauer von 10 Jahren, in welchen er jedoch durch
eigenes unermüliches Arbeiten und des weitern durch F. Rott's Mei-
stereleitung den ersten Höhepunkt erreichte: sich zu den besten deutschen
Hauptrollen der Gegenwart zählen zu dürfen. Von hier, seiner badischen
Heimath aus, begleiteten ihn überall zu den fernern Gastspielen die glän-
zendsten Erfolge, wir sehen ihn von 1892 ab in Stuttgart Stammgast als
Bedeckter werden, wofür er auch vom Könige bedankt wurde. Im
gleichen Jahre berief ihn Hr. Cosima Wagner zu den Meisterfingern nach
Bayreuth. Während drei Jahren von 1893-96 betätigte er sich jeteils
in München an den Wagner'schen Mustervorstellungen, welche ihm außer
der Ludwigsmedaille einen glänzenden Engagements-Antrag einbrachte,
der jedoch damals — abgelehnt wurde. Mit einem reichhaltigen musi-
kalischen Schulfach ausgerüstet, gastirte Rebe weiterhin viel in Lon-
don, Holland, Belgien, der Schweiz usw. Seit 1896 alljährlich zu den
Festspielen nach Wiesbaden engagirt und dort von Sr. M. dem Kaiser
fels auf das Hundvolle ausgezeichnet, sang Rebe 1897 zu dessen Ge-
burtsfest den Van Bitt an der Isl. Oper zu Berlin und wurde an dieser
sogar, ab 1900 verpflichtet. Eine große Reihe Künstler, durch die Cha-
rakterisierung Rebe's drastisch, oder dem-tomisch wirkender Gestalten
sich an uns vorüber, durchgehen wir das Repertoire des Wahlfaches,
welches er völlig beherrscht; und auch Andere, dem ersten Kunst-
gebiete Zugehörenden, wußte er in durchaus künstlerischem Streben sich
so zu eigen zu machen, daß sein Wollen ihm stets Erfolge sicherte; wir
erwähnen hier nur u. A. die padende Wiedergabe des Ueberich in Wagner's
„Götterdämmerung“ und diejenige der finstern Redenfigur des Hunbing
in der „Wallfahre“. Was Rebe den hiesigen Kunstfreunden während der
Zeit seines Wirkens geworden, äußerte sich großartig in seiner Abschieds-
vorstellung und in Erinnerung an diese wollen wir vorderhand die Frage
offen lassen: ob wirklich keine Möglichkeit vorhanden, Karl Rebe dauernd
an unsere Hofbühne und die ihm so theure Heimath zu fesseln? Vor
diesem heutigen Fakt-acompli können wir nicht umhin, ebenfalls mit

bedauerndem Ahnen an noch künftig bräunende Aenderungen in dem So-
zialen-Verhalten unserer Oper zu denken.

Bereits mit herzlichem Applaus bei seinem Hervortreten empfangen,
als (mit zeitweiligen Unterbrechungen) verlebter Baculus und trotz des
„Ranonenspulvers“ das erste Gebot verfehlender Wildschütze, bot
Rebe den zahlreich sich eingefundenen Freunden und Verehrern beiderlei
Geschlechtes nochmals die ganze Stala seiner humoristischen Talente. —
Des jubelnden Hervortretens und Zutretens von Lorbeerkränzen wollten
eine Ende nehmen nach der großen Arie des zweiten Aktes mit deren
energischen Schluß: „Ich werd' ein hochberühmter Mann“. Nach Be-
endigung der Oper erneuten sich diese aus dem Herzen des Publikums
strömenden Ovationen in erhöhtem Maße, immer wieder hob sich der
Vorhang über dem der die Klampen gerufenen Künstler, welcher sich
seinerseits für diese Ehre mit der Bitte um ein gutes Gedenken bedankte
und dem Wunsche eines fröhlichen Wiedersehens Hoffnung gab. Auch
wir wiederholten in aufrichtigster Gesinnung diese Worte: „So Gott
will... vielleicht auf 'sohes Wiedersehen!“ Damit schließen wir
unsern Bericht ohne des Näheren auf den übrigen Verlauf der Oper einzuge-
hen, mit Ausnahme von einigen anerkennenden Worten für Fel.
Aurele R o t t e in der kollegialischen Freundschaft für Karl Rebe
nicht angestanden hätte, trotz sehr heftiger Indisposition, durch ihre Mit-
wirkung dessen Abschiedsvorstellung zu ermöglichen. An die Namen
hier wiederzugeben, welche die Kranzspenden aufwiesen, möchte uns
schwer werden, wir erwähnen u. A. nur diejenigen des gesammten Deern-
und Schauspielpersonals, der Poge Leopold zur Treue, der Offizierkorps,
des „Cder“-anges, des Stammtisches usw. zum Schluß sei eines prächtigen
Blumencorngements gedacht, enthaltend eine kostbare Uhr mit Kette,
gestiftet von einem Theil hiesiger Theaterabonnenten. Auch nach Schluß
des Theaters setzten sich die Ovationen, die dem allgemein beliebten
Künstler galten, vor dem Theater fort und begleiteten ihn bis zu seiner
Wohnung, vor der sie immer wieder erneuert wurden von der großen Zahl
seiner Freunde und Verehrer.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe:

Sonntag, 24.: 34. Vorst. außer Ab. Mittel-Preise. Abschieds-
vorstellung für Kammerjägerin Frau Sophie Beckm: „Das
Glockchen des Cremlinger“, tomische Oper in 3 Akten. Anfang
1/27 Uhr, Ende 1/10 Uhr.

Dienstag, 26.: Abh. A. 60. Ab. Vorst. Kleine Preise. Abschieds-
vorstellung für Soprauspielerin Frau Marie Schmidt: Festouvertüre.
„Wie die Alten sungen“, Lustspiel in 4 Akten von R. Niemann.
Anfang 7 Uhr, Ende 1/10 Uhr.

Freitag, 29.: Abh. B. 60. Ab. Vorst. Mittel-Preise. „Regina“,
Oper in 3 Akten von Albert Lortzing. Anfang von 7 Uhr, Ende nach
10 Uhr.

Sonntag, 1. Juli: 35. Vorst. außer Ab. Kleine Preise. „Car-
men“. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 1/11 Uhr.

Der Verkauf der Eintrittskarten zur 36., 37., 38. u. 39. Vorst.
außer Abonnement, Gesamt-Gastspiel des Königl. Hof-
theaters am Gärtnerplatz in München im Großh. Hof-
theater Karlsruhe: am Dienstag, den 3. Juli: „Africareise“, am
Donnerstag, den 5.: „Mascotte“, am Samstag, den 6.: „Sas-
parone“ und am Sonntag, den 8. Juli: „Fatinigya“ findet statt:
Bei Lösung von wenigstens einer Karte auf den gleichen Platz zu jedem der
4 Gesamtgastspiele zu kleinen Preisen: an die seitherigen Abonnenten
des Großh. Hoftheaters am Mittwoch, den 27. Juni von 10 Uhr Vorm.
bis 1/21 Uhr Mittags, an Nichtabonnenten am gleichen Tage von 3 bis
5 Uhr Nachmittags; bei Lösung von Karten auf nicht alle 4 Gastspiele:
an die Abonnenten des Hoftheaters so weit Karten noch vorhanden sind,
zu Mittelpreisen ohne Vorverkaufgebühren am Donnerstag, den 28.
Juni an der Kasse im Vestibüle des Hoftheater-Gebäudes.

Der allgemeine Vorverkauf zu den einzelnen Vorstellungen zu
Mittelpreisen und Vorverkaufgebühren (35 Pfg. jede Karte) von Frei-
tag, den 29. Juni an an der Vorverkaufsstelle im Hoftheatergebäude, Ein-
gangs Stadseite an Werktagen jeweils von 1/210 Uhr Vorm. bis 1 Uhr
Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags bis längstens um 5 Uhr
Nachm. des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages.

Erste Vorstellung nach den Theaterferien: am Sonntag, den
2. September.

In Baden:

Mittwoch, 27.: 18. Vorst. außer Ab. Abschiedsvorst. für Kammer-
jäger Karl Rebe. „Der Wildschütz“ oder „Die Stimme der
Natur“, tomische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing. Anfang
7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Badische Chronik.

* Mosbach, 22. Juni. Gestern starb hier nach langem schweren Leiden im 70. Lebensjahre Geh. Hofrath Hugo Wolf, Bezirksarzt von Mosbach, Hofrath Wolf entfaltete lt. Schw. M. über 40 Jahre lang in Mosbach eine segensreiche, erprießliche Thätigkeit.

+ Gaggenau, 22. Juni. Ein Motorwagen „Orientexpress“ aus Bergmanns Industrieunternehmen in Gaggenau, betheiligt sich bei der am 17. Juni in Nürnberg stattgefundenen Fernfahrt Nürnberg-Bamberg-Nürnberg, und errang in Klasse Tourenwagen den 3. Preis, bestehend in einem silbernen Ehrenbecher nebst 100 Mk. baar. Dieser Sieg ist desto erfreulicher, als der Wagen einen Tag vorher die Tour von Gaggenau nach Nürnberg ohne jeden Aufenthalt in ca. 10 Stunden zurücklegte und nur mit einer 4pferdigen Maschine ausgestattet war, während die Wagen der Konkurrenz über 8pferdige Zwei-Zylinder-Maschinen verfügten.

* Baden, 22. Juni. Auf die durch Herrn Oberbürgermeister Ganner Namens der Stadtgemeinde an Seine Königliche Hoheit den Fürsten Leopold von Hohenzollern gerichtete telegraphische Rundgebung anlässlich des Ablebens der Fürstin-Mutter von Hohenzollern lief heute Mittag folgendes Telegramm ein: „In dem tiefen Schmerze der mich und die Meinigen heimgesucht hat durch den Tod meiner geliebten Mutter, hat mich Ihre und Ihrer Mitbürger innige Theilnahme vornehmlich berührt, weil die theure Liebe die Stadt Baden ganz besonders in Ihrem Herzen trug. Sage Ihnen meinen wärmsten Dank. Leopold, Fürst von Hohenzollern.“

* Freiburg, 22. Juni. Der Prof. emer. der alttestamentl. Exegese an der hiesigen Universität Geistl. Rath Dr. Josef König, ist heute hier gestorben. Er war 1819 geboren zu Hausen a. d. Aach (Amtsbez. Ronstanz), wurde 1847 Privatdozent, 1854 a.o. und 1857 ordentl. Professor, 1894 trat er wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand; er hat also nahezu ein halbes Jahrhundert an der Universität gelebt. Auf seinem Wissenschaftsgebiet hat er mehrere schätzbare Einzelschriften veröffentlicht. Erst im vorigen Jahre legte er die Leitung des Freiburger Diözesanarchivs, die er lange Jahre befehligte, nieder. Aus dieser Thätigkeit stammen, wie dem „Schw. Merk.“ geschrieben wird, seine historischen und kirchenhistorischen Arbeiten, unter denen die Beiträge zur Geschichte der hiesigen Theolog. Fakultät und des Neologiums Freiburgens 1827-77 hervorzuheben seien, sowie seine Mitarbeiterschaft an Wechs' badischen Biographien.

Die 13. Generalversammlung des badischen Lehrerinnenvereins.

Lichtenthal, 22. Juni. Nachdem die schöne Einweihungsfeier des neuen Lehrerinnen-Heims vorüber war, und die allerhöchsten Herrschaften sich entfernt hatten, vereinigten sich die Festtheilnehmerinnen zu einem gemütlichen Kaffeestunden im Garten, dem um 4 Uhr die 13. Generalversammlung des Vereins bad. Lehrerinnen folgte. Hr. v. Schmitz-Karlruhe eröffnete dieselbe mit kurzen Worten, worauf Hr. v. Schmitz-Mannheim einen sehr gehaltreichen und anregenden Bericht über die 10. Generalversammlung des deutschen Lehrerinnenvereins zu Friedrichsroda gab, an den sie den Jahresbericht des badischen Vereins anschloß.

Aus diesem Bericht haben wir folgendes hervor. Im vorigen Herbst legte Hr. v. Minna La n z, die hochverdiente, erste Vorsitzende des Vereins, ihre Stellung als Vorsitzende des Lehrerinnenvereins zurück, um sich um ihre Lebensabend in dem neu erbauten Heim zu kümmern und sich ausschließlich der Vereinsverwaltung zu widmen. Auch Hr. v. Schmitz-Mannheim, die Leiterin des Heims, zog sich Mitte Juni ds. Jrs. von ihrer Thätigkeit zurück, die sie lange Jahre zum Segen so vieler Erholungsbedürftiger ausgeübt hat. Ihre Nachfolgerin, Hr. v. Thelma Seiffen, begleitete die herzlichsten Wünsche aller Vereinsmitglieder in ihr neues Amt. Die Wohnungsverhältnisse des neuen Heims, das 46 Zimmer enthält und das zur Zeit 5 ständige Pensionärinnen beherbergt, sind nach jeder Richtung hin ganz vortrefflich und es steht zu hoffen, daß auch solche, die dem Verein nicht als Mitglieder angehören, sich die Vortheile, die es als Familien-Hotel bietet, zu nütze machen, indem sie es als Ferien- und Erholungsaufenthalt besuchen. Die Kosten des Neubaus sind sehr beträchtlich; sie belaufen sich auf 158 000 Mark, wovon noch 15 000 M durch Prozentente Antheilsgeld aufzubringen sind.

Die Rednerin dankte auch in der Generalversammlung noch einmal allen denen, die zu dem Gelingen des Werkes beigetragen haben und noch beitragen werden, sowie der Presse, die in jeder Weise die Vereinsbestrebungen fortpromoviert unterstützt. Der Verein zählt zur Zeit 16 Wohnstätten, die sich über das ganze Land vertheilen und in denen sich ein vielfältigster Vereinsleben entwickelt hat. Die Theilnahmen umfassen insgesamt 901 Mitglieder, darunter 570 ordentliche und 331 außerordentliche Mitglieder.

An diese Ausführungen schloß sich der Rechenschaftsbericht des Herrn Kassierers an. Wir entnehmen ihm folgende Hauptpunkte: In laufenden Einnahmen (Mitgliederbeiträge usw.) gingen dem Verein zu: 24,398.60 M, Entrichtung des Bazar und ein Vermächtniß: 50,814.12 M, zusammen: 75,212.72 M. Die laufenden Ausgaben betragen: 16,153.51 M, die Schuldentilgung beträgt: 91,354.75 M. Das Reinergebnis des Vereins von 118,268 M hat sich im laufenden Jahr um 41,262.92 M vermehrt.

Unendlich segensreich wirkt alle Zeit die Krankenliste, über deren Ergebnisse im laufenden Jahr die Rednerin, Hr. v. Friederike Bühl er, berichtete. Die Einnahmen der Kasse betragen 3659.20 M, die Ausgaben 3117.53 M, somit bleibt ein Rest von 541.67 M. Die Mitgliederzahl der Krankenliste beläuft sich auf 322, von denen 69 Krankengeld bezogen in der Höhe von 3093.25 M. Beide Rechnungsablagen waren geprüft und richtig befunden worden.

Die Leiterin der Versammlung sprach hierauf der Schriftführerin und der Kassierin sowie dem Herrn Kassier den wärmsten Dank des Vorstandes aus für ihre große, uneigennütige Mithewaltung. Weiterhin entspann sich eine lebhafteste Debatte im Anschluß an eine Berathung über eine Aenderung der Satzungen, die dann einstimmig angenommen wurden, sowie an verschiedene Anträge, die aus dem Kreis der Theilnehmerinnen heraus gestellt wurden. Bei diesen Debatten hatte Hr. v. Oberbürgermeister Dr. Weh g o l d t die große Güte, den Lehrerinnen seinen werthvollen, auf reicher Erfahrung beruhenden Rath zu ertheilen und manchen wohlwollenden Wink zu geben. Den Schluß der Versammlung bildete die Wahl von 4 auscheidenden Vorstandsmitgliedern, worauf Herr Dr. S i l p f e ein Hoch auf die 13. Generalversammlung des Vereins bad. Lehrerinnen ausbrachte.

Aus den Nachbarländern.

* Sigmaringen, 22. Juni. Gestern Abend fand die feierliche Ueberführung der Leiche der Fürstin-Mutter nach der Erlöserkirche, in der sich die fürstliche Familiengruft befindet, statt. In Gegenwart der hohen Leidtragenden erfolgte im Palais der Frau Fürstin-Mutter durch den Hofpfarrer die Einsegnung der Leiche. Unterdessen hatten sich die Mitglieder des Krügervereins vom Palais bis zur Kirche mit Fackeln aufgestellt. Punkt 9 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, nachdem der Saig von 3 Mitgliedern des Magistrats der Stadt auf den mit 4 Pferden bespannten Leichenwagen getragen worden war. Die Enden des Bahrtuches des Leichenwagens hielten der Präsident der fürstlichen Hofkammer, Graf Adelman und der Stadtbürgermeister Dr. Reiser. Langsam in feierlicher Ruhe betragte sich der Zug durch die Reihe der Fackelträger, eröffnet von einem Hofoffizianten und Kreuz- und Fahnenträger. Diesen folgte der Magistrat der Stadt Sigmaringen mit benennenden Krügen, hierauf die Ordensleute, sodann die katholische und evangelische Geistlichkeit. Nun reichten sich an ein Theil der fürstl. Dienerschaft und der Kammerdiener der hohen Bediensteten. Sodann kamen einzeln: der fürstl. Leibarzt Hof- und Medizinalrath Dr. Schwab, der bisherige Hofpostrath, General a. D. o. Schilling, die beiden Hofdamen Freiherzinnen von Blücher und Gräfin Breba. Die Reihe vor dem Leichenwagen schloß der Haushofmeister, der die Orden der Dahingegangenen trug. Hinter dem Leichenwagen, zu dessen Seiten die Sargträger gingen mit Kränzen, kamen zunächst der Hofpfarrer Wink mit dem Leichwägel der Frau Fürstin-Mutter, sodann der fürstl. Hofmarschall, Oberst von Brandis, der den

Allerhöchsten und höchsten Leidtragenden voranging. Diese waren, nach dem „Schw. M.“: der Fürst Leopold, der König Karl von Rumänien, Prinz Friedrich, Erbprinz Wilhelm, Prinz Ferdinand, der rumänische Thronfolger, Prinz Karl, alle vier Prinzen von Hohenzollern, ferner der Graf von Flandern, Prinz von Belgien und dessen Sohn Prinz Albert von Belgien. Den Zug schloß zahlreiches Gefolge. In der Erlöserkirche angekommen, trugen die Herren des Magistrats den Sarg auf die von zahlreichen prachtvollen Kränzen geschmückte Estrade in dem Kuppelbau der Erlöserkirche, während der Kirchenchor ein Lied sang. Hierauf erfolgte die Einsegnung der Leiche und Schlußgebet, womit die erste Feier ihr Ende erreichte.

* Korbach, 22. Juni. Etwa 1200 Arbeiter und Arbeiterinnen der großen Seidereiabrik Aktiengesellschaft Feldmühle in Korbach streikten wegen Lohnbifferenzen; nur etwa 400 setzten die Arbeit fort.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Juni. Die Fürstin zur Lippe hat sich heute Nachmittag 2.22 Uhr nach Korbach begeben. Der Durchsicht des Rheinkanals ist heute Mittag um 12 Uhr 48 Minuten erfolgt.

* 4 1/2 % Anleihe der Karlsruher Straßenbahn-Gesellschaft. Die jüngst von der Darmstädter Bank und dem Bankhaus Witt L. Homburger hier übernommene 4 1/2 % Anleihe der Karlsruher Straßenbahn-Gesellschaft in Höhe von 1,300,000 Mk. wird demnächst zur öffentlichen Subskription aufgelegt werden. Der Emissionstours dürfte sich etwas unter pari stellen.

* Vier Amtsgerichtsdirektoren sollen, wie von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, demnächst geschaffen werden. Die große Regierung erfüllt damit einen im Landtag mehrfach geäußerten Wunsch.

In der heutigen Straffammerung wurde gegen den 15jährigen Gymnasiasten Karl Essich aus Pforzheim, Sohn des Gutsherrn Essich, der am 13. Mai auf dem Wartberg aus Fahrlässigkeit den 5 Jahre alten Gustav Wolff Geisel, Sohn des Gutsherrn Geisel, erschossen hatte, verhandelt. Auf Grund der Beweisaufnahme, welche ergab, daß der Vater des Angeklagten zu nachlässiger Seite mitgetheilt wird, demnächst geschaffen werden. Die große Regierung erfüllt damit einen im Landtag mehrfach geäußerten Wunsch.

§ Schwere Unglücksfälle. Ein lebiger Fuhrknecht aus der Könerstraße stürzte heute Vormittag gegen 11 Uhr, als er mit einem mit Schuttl beladenen Wagen in der Kehlerstraße über einen Bordstein fuhr, vom Wagen, kam mit dem linken Bein unter das Vorderrad, welches letzteres ihm das Fleisch der Wade vollständig vom Knochen trennte. Ein Knochenbruch trat nicht ein. Den Verunglückten soll allein die Schuld an seinem Unfall treffen. Der Sanitätsunteroffizier auf der benachbarten Militär-Schulwundschule legte dem Verunglückten einen Nothverband an, worauf er in das Diakonissenhaus überführt wurde.

§ Von Hundun umgerannt. Heute Vormittag 11 Uhr wurde eine 53 Jahre alte Frau aus Langenah, welche Moos in dem Schloßgarten gebracht hatte, in der Herrenstraße in der Nähe des katholischen Kirchenplatzes von 2 großen Hundun umgerannt, daß sie vom Boden aufgehoben werden mußte und über heftige Schmerzen im rechten Oberarm und an der Schulter klagte, auch im Gesicht erhebliche Verletzung war. Ein herrschaftlicher Diener, mit welchem die Hundun gegangen waren, soll sich um die verunglückte Frau nicht bekümmert haben. Nachdem die Frau, die ihr durch einen Polizeibeamten angebotene Verbringung mittels Droßdichte in das Kronenhaus abgeholt und jemand aus der Nachbarstraße sie etwas erquidete hatte, trat sie dann den Rückweg nach ihrer Heimath wieder an.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Wien, 23. Juni. Der Kaiser ordnete eine 12tägige Hoftrauer für die verstorbene Fürstin von Hohenzollern an.

— Paris, 23. Juni. Der sozialistische Centralausschuß kritisierte in seiner gestrigen Sitzung lebhaft diejenigen sozialistischen Abgeordneten, die in der Interpellation wegen der Vorfälle in Calais für die Regierung gestimmt hatten. Es heißt, daß diese Abgeordneten aufgefordert werden sollen, in Zukunft genau den Weisungen des Centralausschusses Folge zu leisten.

— Petersburg, 23. Juni. Ein allerhöchster Befehl an den dirigirenden Senat ernannt den bisherigen Gehülfen des Ministers des Auswärtigen Grafen L a m b s d o r f f zum zeitweiligen Vertreter des Ministeriums des Auswärtigen.

— London, 23. Juni. Wie die „Times“ erzählt, richtete die maroccanische Regierung am 9. ds. an die französische Regierung die formelle Forderung um Anrufung eines europäischen Schiedsgerichts über die Streitfragen, die durch die französischerseits erfolgte Besetzung der Oasen von Fwat, Fbibel und Gurara, sowie des Distrikts von Jgzi zwischen beiden Regierungen erwachsen sind.

England und Transvaal.

— London, 23. Juni. „Daily Chronicle“ meldet vom 22. ds. aus Paardeberg: Die Schiffabrigade vom Kriegsschiffe „Fort“ ist abberufen worden.

— London, 23. Juni. Der Korrespondent des Daily Express in Paardeberg berichtet, daß die Marine-Truppen, welche unter dem Befehl des Generals Buller standen, nach Durban zurückgelehrt sind. — Der Westminister Gazette zufolge dürfte Krüger bis zum 12. Juli den englischen Truppen in die Hände gefallen und damit der Krieg beendet sein.

— Paris, 23. Juni. Senatoren, Abgeordnete, Gelehrte und Künstler sind zu einem Komitee für die Unabhängigkeit der Buren zusammengetreten und haben einen Aufruf erlassen, in dem sie erklären, mit dem bereits im Auslande bestehenden ähnlichen Vereinen für die Wiederherstellung des Friedens und die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Transvaals und des Oranjerestates eintreten zu wollen.

Vom Boyer-Aufstand in China.

— Berlin, 23. Juni. Der hiesige chinesische Gesandte theilte heute dem Auswärtigen Amte mit, daß der deutsche Gesandte in Peking sich in Sicherheit und wohl befindet.

— Berlin, 23. Juni. Der deutsche Konsul in Tschifu telegraphirt: Die Verluste des „Kits“ bei Taku betragen: 7 Mann todt, darunter Leutnant Heilmann, verwundet 14 Mann, darunter der Kommandant Schwert. Es ist täglich Verbindung mittels Kriegsschiffes nach Taku.

— Berlin, 23. Juni. Der chinesische Gesandte theilte heute dem Auswärtigen Amte mit, daß er soeben ein Telegramm des

Vizekönigs von Kiangtong erhalten habe mit dem Inhalt, daß die Szung-Tschang telegraphisch aufgefordert sei, sofort nach Peking zu kommen.

— Petersburg, 23. Juni. Nach einer an maßgebender Stelle eingelaufenen Depesche aus Shanghai bestätigt es sich, daß die Gesandten in Peking unversehrt sind und daß die Szung-Tschang sich nach Peking begeben wird, um die Vermittlerrolle zwischen der chinesischen Regierung und den Mächten zu übernehmen.

— London, 23. Juni. Den Blättern zufolge berichtete die Szung-Tschang an sämtliche chinesischen Vertreter im Auslande, er empfehle ihnen, den fremden Regierungen seinen Entschluß, in dem jetzigen Konflikt eine Vermittlerrolle übernehmen zu wollen, mitzutheilen und sie aufzufordern, die Wiederherstellung der Ordnung durch weitere Truppen sendungen nicht zu beeinträchtigen.

— London, 3. Juni. Unter Lord Salisbury's Vorhitz fand gestern Nachmittag ein Kabinektzratz statt über die chinesische Krise. Vorher hatten der französische Botschafter und der chinesische Gesandte Konferenzen mit Salisbury. Der Premierminister ertheilte dem Kabinete beruhigende Versicherungen über das Einberufen aller Großmächte und erklärte keinerlei neue Informationen über die Lage in Tientsin und Peking zu besitzen.

— London, 23. Juni. Dem „Express“ zufolge soll Reginald Tower, der frühere englische Geschäftsträger in Washington, an Stelle des seit geraumer Zeit leidenden Gesandten Macdonald zum englischen Gesandten in Peking ernannt werden. (Hf. Jtg.)

Die Mobilmachung deutscher Truppen.

— Berlin, 22. Juni. Ueber die Verstärkungen der deutschen Kriegsschiffe in China sind sehr viele falsche Nachrichten in die Welt gesetzt worden. Zunächst ist es dem Börsen-Courier zufolge ganz ausgeschlossen, daß von unserer Schlachtflotte etliche Panzer nach China entsendet werden. Auch die Abwendung der beiden eventuell noch zur Verfügung stehenden Kreuzer „Victoria Louise“ und „Fregat“ ist niemals ins Auge gefaßt worden. Die beiden Kreuzer „Gazelle“ und „Niobe“ sollen später ins Ausland gehen, wahrscheinlich nach Ostasien, als Ablösung für „Fregat“, doch werden noch Wochen hingehen, bis die Kreuzer seeklar sind. Wir haben mit „Fürst Bismard“ und „Tiger“ bereits 9 Schiffe in Ostasien.

— Kiel, 23. Juni. Laut Polizei-Berufung sind sämtliche Arbeiten zur Mobilmachung der Marine-Infanterie und Ausrüstung der Kriegsschiffe für die Reise nach China für morgen gestatt. Der kommandirende General des 9. Armeekorps von Maffow trifft heute zum Vortrage beim Kaiser ein.

— Stuttgart, 23. Juni. Vom württembergischen Armeekorps meldeten sich gegen 700 Freiwillige zum Eintritt in die mobilisirten See-Bataillone und zum sofortigen Abgang nach China.

Die Vorgänge in China.

— London, 23. Juni. Aus Shanghai wird vom 22. Juni gemeldet: 5 chinesische Kriegsschiffe sind heute bei Wouchung ausgelaufen. Von den englischen Offizieren über den Zweck ihrer Fahrt befragt, erklärte der chinesische Kapitän, er hätte den Auftrag erhalten, den Aufstand der Boyer zu unterdrücken.

— Petersburg, 23. Juni. Der Regierungsbote veröffentlicht ein Telegramm des Vizeadmirals Meriev aus Port Arthur vom 20. ds. Bei Taku wurden 4 chinesische Torpedobombardier genommen. Die Russen, Engländer, Franzosen und Deutschen erhielten je eins. Das Telegramm sagt weiter, die Verluste des englischen Kriegsschiffes „Nigerine“ bei Taku betragen 2 Offiziere und 4 Matrosen verwundet. Von dem französischen Kriegsschiff „Dion“ wurden 3 Matrosen verwundet.

— London, 23. Juni. „Daily Express“ meldet von gestern: Die Japaner erhielten bis zum 15. ds. reichende Nachrichten aus Peking. Danach sind dort über 100 Fremde getödtet worden. Seit dem 15. ds. sind in Tokio von den Gesandtschaften keine Nachrichten mehr eingegangen.

— London, 23. Juni. Aus Shanghai wird berichtet: Ueber Admiral Seymour und die internationale Entfahtruppe weiß man nichts. Man befürchtet, daß er die Schwierigkeiten der Aufgabe und des Weges unterschätzte und auch nicht gewußt habe, daß die Chinesen Maximianonen und moderne Geschütze haben. Viele wohlhabende Chinesen verlassen Shanghai, weil sie befürchten, daß es Unruhen geben wird, wenn die ausländischen Truppen kommen. Das Shanghaier Freiwilligenkorps hat sich in den letzten Tagen sehr vermehrt. Japanische und amerikanische Korps sind in der Bildung. Es wurden 400 Geschütze zur Ausrüstung der Freiwilligen in Hongkong bestellt. Auf Wunsch des englischen Konsuls in Hankau wurden dort die europäischen Niederlassungen mit Truppen umstellt. (Hf. Jtg.)

Der Angriff auf Tientsin.

— Berlin, 23. Juni. Der deutsche Konsul in Tientsin meldet von gestern Abend, die Beschädigung der Niederlassungen in Tientsin dauert fort. Die meisten Gebäude sind niedergebrannt. Von dem Entfahtruppen und von Peking liegt noch keine Nachricht vor.

— Washington, 23. Juni. Hier traf ein Telegramm des Admirals Kempff ein, welches mittheilt, daß in Tientsin der amerikanische Konsul, 40 anglo-amerikanische Missionare und eine größere Anzahl von Privat-Personen ermorde worden seien. Die Nachricht wurde dem General Mac Arthur nach Manila mit der Anfrage übermittelt, ob er Truppen entsenden könne, damit diese nach China gesandt würden. Das Telegramm fügt aus, daß nicht die Boyer, sondern chinesische Soldaten in Tientsin auf die Europäer schossen.

Truppen-Beförderungen.

— Kiel, 23. Juni. Der japanische Kreuzer „Jakuma“ ist aus Stettin hier eingetroffen und nach Kohlenübernahme sofort nach Japan weitergegangen.

— London, 23. Juni. Offiziell wird die unterzügliche Abfahrt von vier Panzerkreuzern nach China bestätigt.

Verichtszeitung.

Karlsruhe, 16. Juni. Sitzung der Strafkammer II. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs wurde der 18 Jahre alte Otto Rothbader aus Schwann, wohnhaft in Pforzheim zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte sich am 19. April zu Pforzheim mit einem auf den Namen seiner Mutter gefälschten Zettel, in dem um ein Darlehen gebeten wurde, bei einer Frau 5 M und bei einer Witwe Namens Luz den Geldbetrag von 12 M erspändelt. Die Anklage gegen den Schäfer Jakob Dader aus Mittelstadt wegen Körperverletzung wurde verlagert. Zwei Fälle, die Anklage gegen Georg August Wurster aus Engstlerle wegen groben Unfugs und die Anklage gegen den Landwirt Johann Hauser aus Breiten, wegen Uebertretung des Par. 116 Abs. 1 P.-St.-G.-B., kamen nicht zur Verhandlung. In den beiden auf der Tagesordnung verzeichneten Berufungen wurden folgende Urtheile erlassen: Kaiser Philipp Wegand aus Niederlautheim, wohnhaft in Pforzheim, wegen Vergehens gegen Par. 223 R.-St.-G.-B. 10 M Geldstrafe; Jos. Schwaninger Ehefrau geb. Deutsch aus Müllheim wegen Uebertretung des Par. 71 P.-St.-G.-B. 3 Tage Haft. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde die Anklage gegen den Dienstknecht Alexander Gropp aus Rielingen wegen Vergehens gegen Par. 176 Z. 3 R.-St.-G.-B. zur Verhandlung. Der Angeklagte erhielt 6 Monate Gefängnis. Der Maurer Valerian Anselment aus Biffingen, der sich der Urkundenfälschung und des Betrugsversuchs schuldig gemacht hatte, wurde zu 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt. Der Postkassierer Wilhelm Beller aus Gmünd, wohnhaft in Pforzheim, der gleichfalls der Urkundenfälschung und des Betrugs angeklagt war, bekam 6 Wochen Gefängnis. Eine Anklage wegen Beihilfe zum Versuch der Verletzung der Wehrpflicht führte den 24 Jahre alten Bijoutier Wilhelm Heiß aus Huchensfeld vor die Strafkammer. Der Angeklagte hat in den ersten Tagen des Monats Februar in Huchensfeld einem Bekannten, dem 20 Jahre alten Gustav Frider seinen eigenen Ersatzreferendatspaß gegeben, damit Frider auf Grund dieses Passes sich einen zweijährigen Urlaub verschaffen und nach Amerika auswandern könne. Der Steinbrecher Ferdinand Müller aus Fost, der am 6. April in Eppingen eine Zechprellerei verübt und später als er wegen dieses Betrugs von einem Gendarm verhaftet wurde, gab er heiße Gehörts, wurde mit 3 Monaten Gefängnis und 3 Tage Haft bestraft. Eine Anklage wegen Beihilfe zum Versuch der Verletzung der Wehrpflicht führte den 24 Jahre alten Bijoutier Wilhelm Heiß aus Huchensfeld vor die Strafkammer. Der Angeklagte hat in den ersten Tagen des Monats Februar in Huchensfeld einem Bekannten, dem 20 Jahre alten Gustav Frider, seinen eigenen Ersatzreferendatspaß gegeben, damit Frider auf Grund dieses Passes sich einen zweijährigen Urlaub verschaffen und auswandern könne. Heiß wurde wegen dieser That zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg vom 23. Juni. Ueber der Nordsee und Südschweden lagert eine Depression mit niedrigsten Barometerständen über dem Skagerrak, während das Hochdruckgebiet über Südwesteuropa wenig Aenderung zeigt. Bei mäßigen südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland meist trüb und kühl. Hiemlich kühltes, unbeständiges Wetter mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juni, Barom. mm, Therm. in C., Abf. mm, Windrichtung, Wind, Himmel. Data for 22. Nachts 9 U., 23. Morgs. 7 U., 23. Mittags 2 U.

Höchste Temperatur am 22. Juni 20.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12.2. Niederschlagsmenge am 22. Juni 0.1 mm.

Wetterbericht von Hundsbek (Badener Höhe). Samstag, den 23. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Schönes Wetter. Barometer steigend. Thermometer 14 Grad. Sonntag voraussichtlich gutes Wetter.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 22. Juni. Der Dampfer 'Bavaria' ist gestern in Yokohama angekommen. 'Helgoland' und 'Preußen' haben heute Dover passiert. 'Meimar' hat heute Gibraltar passiert. 'Kaiser Wilhelm II.' ist heute Vormittag 9 Uhr in Neapel angekommen. 'Goblen' hat heute Cap Quessant passiert. 'Ems' hat heute Vormittag 12 Uhr die Azoren passiert.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz. Besondere Spezialgeschäfte in Besaharisteln, aller Arten Belaststoffen, Pflastersteinen, Spigen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Cravatten, Häutern. Ständiger Eingang von Neuheiten. 11365

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen (Schwarze: Säugende Löwin) und weiße Nachahmung zurück.

Rheumatismus. Licht und Jodid. Diese viel verbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Jangobehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 243 Patienten mit großem Erfolg bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 2910

Jede Dame... 3884a

Blutwein, ärztlich empfohlener, vorzüglicher Stärkungswein bei Bleichsucht u. Diarrhöen, die Flasche 1.10, 12 Flaschen 12.60, 19 Flaschen 19.-, bei 10862 Max Homburger, 30 Kronenstr. 30, 124a Kaiserstrasse 124a.

20% Provision. Gebühe Rotwein-Agenten in d. L. 97 postl. Worms. 3268a.21

Zugelaufen ein Foxterrier-Hündchen. Abzuholen Seehafenstr. 10. 4. Stod.

Berlitz-Schule. Ferienhalber bleibt unser Institut von heute an auf einige Wochen geschlossen. Den Tag der Wiederaufnahme des Unterrichts, voraussichtlich der 23. Juli, werden wir durch die hiesigen Zeitungen f. Z. näher bekannt geben. Karlsruhe, den 24. Juni 1900. Kaiserstraße 161. Die Direktion. 13408

Dankagung. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Hinscheiden meines in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Schwieger Sohnes und Schwagers Max Gehring, Hofmusik a. D., sagen wir auf diesem Wege unseren verbindlichsten Dank. Badepst, Juni 1900. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Theres Gehring, geb. Ludwig. B4645

Kleinere Villa am Bodensee. In einem ca. 900 Einwohner zählenden, ausl. kath. Pfarrdorf an rechtsseitigen Bodenseeufer ist eine kleinere, hochmodern und neu möblierte Villa, mit allem der Neuzeit entsprechenden baulichen Komfort ausgestattet, um den Preis von 22,000 M einschließlich kompletter Einrichtung wegzuschaffen zu verkaufen. Die Villa enthält im Ganzen 5 Zimmer, Badezimmer und Manfardenzimmer für die Beheizung, ist mit Centralheizung eingerichtet, Wasserleitung in allen hierzu geeigneten Räumen, Klosets mit Wasserpflanzung. Das Ganze ist mit einem ca. 8 ar umfassenden Gemüse- und Ziergarten umgeben. Holz- und Badstrodenschloß, sowie Hülsenhof sind für sich abgeschlossen. Das Anwesen hat eine freie und dominante Lage, von wo aus man eine prächtige Rundschau auf den ganzen See und das Alpenpanorama genießt und ist nur 3 Minuten vom Bahnhof und See entfernt. Hochqualitäten in 6-8 Minuten zu erreichen. Kostenfreie Auskunft erteilt das Südd. Gesch.-u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart, Moltkestr. 20. 1636a

Wer sucht Stellung München, Augsburg, Linz, Wien, Triest, Prag, Ofenpest, wende sich vertrauensvoll an das Kaufm. Stellen-u. Theilv.-Verm.-Bureau, München, Landwehrstr. 40/0, II. B5673

1. Modistin bei hohem Gehalt sofort gesucht. Kaufm. Stellenbureau Karlsruhe, Adlerstraße 13. K. Privatmädchen finden sofort und auf's Ziel gute Stellen durch vormal's Frau Kahlenthal, Böhlingerstr. 72 B5658

Kleidermacherinnen, tüchtige, welche selbständig arbeiten können, finden sofort dauernde Beschäftigung bei E. Ahrweiler, Kronenstr. 47. B5657

6 Frauen finden leichte, lohnende Beschäftigung. In melden Montag früh 7-8 Uhr im Gasthof zum König von Württemberg. B4635

Lehrmädchen-Gesuch. Mehrere Mädchen aus acht. Fam., welche das Kleidermachen erlernen wollen, können sofort eintreten. Näh. Badstr. 6. 2. St. B4579.3.2

Ein starker, neuer Einspanner-Wagen ist zu verkaufen bei A. Stemmer. Ansehen bei Schmied Eisen in Wärmersheim. 3824a

Farzer Roller, 30 Hähnen, 20 Sennen, ausgezeichneter Stamm, sowie sämml. Zuchtgeräte werden wegen Aufgabe der Zucht sehr billig abgegeben. Amusehen Morgens von 9-12, Nachmittags von 2-5 Uhr Waldhornstr. 45, 2. St. B5656

Ein sehr schöner, schwarzer Baumgarten mit mittlerer Größe, sowie ein wenig gefahrener Kinderwagen sind sehr billig zu verkaufen. B4651 Marienstr. 79, parterre.

Ein aufgerichtetes Bett und eine große Kommode sind wegen Auszug sehr billig zu verkaufen. B5669 Drendstraße 5, 2. Stod, links.

Kostenlose Vermittlung. Buchhalter, Correspondenten, Commis, Verkäuferinnen, Comptoiristinnen etc. etc., aller Branchen, bestenpfehlens Personal, suchen Stellen durch B5671

Kaufm. Stellenbureau, Karlsruhe, Adlerstraße 13. Ein kräftiges Mädchen, welches etwas Kochen und Hausarbeit besorgen kann, wird auf 1. Juli gesucht. Kirchgasse 85, 2. Stod. B5674

Kaufm. Lehrlinge finden Stelle durch B5672 Kaufm. Stellenbureau, Karlsruhe, Adlerstraße 13.

Buchhalter, verbl., conform in Abschlüssen, sucht Stelle per sofort. Offerten unter Nr. B4648 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Büffetfräulein, aus guter Familie, welches schon längere Zeit am Büffet thätig war, sucht sogleich oder 1. Juli Stellung. Offerten unter Nr. B4627 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Ein junges Mädchen, 24 Jahre alt, sucht leichte Stellung für sofort oder später bei älterem Ehepaar oder einzelner Dame zur Führung des Haushaltes. Beste Zeugnisse aus der letzten Stelle. Hoher Gehalt nicht beanprucht. Gehl. Off. erb. unter A. R. 825 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 3382a

Junge Frau, welche über freie Nachmittag verfügt und nicht ungeschickt ist, sucht in Privat- oder Geschäftshaus passenden Posten. Zu erfragen unter Nr. B4649 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Wohnung zu vermieten. Winterstraße 20 ist eine sehr freundliche 2 Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. Juli wegzuschaffen halber billig zu vermieten. Näheres zu erfragen im 4. Stod. bafelst. B5659.3.1

Winterstr. 20 ist im Vorberh. eine schöne Balkonwohnung von 2 Zimmern u. Zubehör per 1. Juli umzugs halber zu vermieten. B4550.2.2

Zu vermieten in schönster Lage der Durlacher Allee auf sofort oder später 2-3 schöne, hohe Zimmer, unmobliert, eventl. auch möbliert und auf Wunsch auch mit Büffetzimmer. 6.1 Zu erfragen unter Nr. B4630 in der Exp. der 'Bad. Presse'.

Zu vermieten auf 1. Juli ein einfach möbliertes Zimmer an ein anständiges Fräulein bei einer alleinstehenden Frau. Marienstr. 17, 8. Stod. B4687

Eine schöne Manfarde ist billig zu vermieten. Näheres Jahrgangstr. 18, 2. St. links. B4644

Eine schöne, auf die Straße gehende Manfarde ist an einen solchen Arbeiter sogleich zu vermieten. Zu erfragen Morgenstr. 18, 4. St., r. B4643

Kaiserstr. 34, 2 Trepp., ein kleineres schön möbl. Zimmer an sol. Herrn per 1. Juli bill. zu vermieten. B4647

Karlstraße 21, eine Treppe hoch, 11 rechts, können 2 junge Leute Kost und Wohnung erhalten. B5668

Lauprechtstraße 26, Seitenbau, II. 4. Stod., ist ein einfach möbliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. B6670

Geopoldstraße 18, 8. St., ist ein schön und gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B4632

Dienstadtstraße 5, IV., ist eine Schlafkammer an einen soliden Mann zu vergeben. B4633.2.1

Mankelstraße 20a, 4. Stod., kann ein Arbeiter Kost und Wohnung erhalten. B5655

Mundst. 8, 2. Stod links ist eine Schlafkammer zu vermieten. B4642

Wohnung gesucht. Eine ruhige Familie mit einem größeren Kinde sucht auf 1. August eine II. Wohnung von 2-3 Zimmern in der Nähe des Durlacherthor. Off. mit Preisangabe u. B5654 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Ein einfach möbliertes Zimmer mit Pension wird von einem jungen Mann zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4626 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Ein möbliertes Zimmer in der Nähe des Wühlburgerthores per sofort zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. B4610 an die Exp. der 'Bad. Presse'. 2.2

Gegründet 1833.

Fränkischer Kurier, Nürnberg.

Gegründet 1833.

Angesehenste und verbreitetste Zeitung des ganzen nördlichen Bayern.

Täglich 2 große Ausgaben.

Insertions-Organ allerersten Ranges. Amtliches Organ vieler Behörden.

Abonnementspreis pro Quartal Mark 4.-. Insertionspreis pro einseitige Petitzeile nur 20 Pf.

Ortsverband der deutschen Gewerkvereine
(Hirsch-Dunker)
feiert am Sonntag den 24. d. Mts. im Kaisergarten, Kaiserallee 23, sein diesjähriges

Gartenfest

unter gefl. Mitwirkung des Gesangsvereins Edelweiß, verbunden mit Preischießen, Gesellschaftsspielen und Glühwägen.
Es ladet hierzu seine Ortsvereine mit Familie und Freunden höflichst ein
Der Ortsverbandsausschuss.

Nur noch 4 Tage.
Mittwoch den 27. Juni:
Unwiderruflich letzte Vorstellung.

Circus Corty-Althoff.

Karlsruhe, auf dem Plage vor der Festhalle.
Sonntag, 24. Juni 1900

4 Uhr Nachmittags 8 Uhr Abends
2 Große Vorstellungen 2
4 Uhr: Halbe Preise für Kinder und Erwachsene.
15 der vorzüglichsten Nummern 15
Zum Schluß:
Die lustigen Heidelberger oder ein Ausflug mit Hindernissen.

Volle Preise. Abends 8 Uhr: Volle Preise.
18 auserwählte Nummern 18
Neu! Zum ersten Male: Neu!
Leben und Treiben in den Prairien.
Großes Manegebild in 12 Bildern.
Besonders hervorzuheben:
Neberfall eines mit Personen besetzten wirklichen Eisenbahnzuges durch die Indianer.
Morgen Montag den 25. Juni 1900, Abends 8 Uhr:
Grosse Monstre-Vorstellung.

„Kühler Krug“.

Sonntag den 24. ds. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Concert.

gegeben von der
Kapelle ehem. Militär-Musiker Karlsruhe,
unter Leitung ihres Dirigenten
Herrn **J. A. Weber.**
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei. 18418
M. Schleicher.

Wegen Renovierung meines
Laden-Lokals findet der Verkauf
1 Treppe hoch statt.
Eingang im Laden. 18410

E. Neu,

Kaiserstraße 74,
Damen = Mäntel = Fabrik.

Mit
Rette
nur
10
Mk.



Allen Schmiedern und Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß ich den Wien-Verkauf der neuartigen Orig. Schweizer
Goldin-Remontoir-Uhren
mit vorzüglichem Reibem-Polierinstrument übernommen habe.
Diese Uhren mit Doppelmantel versehen, sind, vermöge ihrer prächtigen und eleganten Ausfertigung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbarsten elastischen Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und sind für den richtigen Gang eine 3-jährige schriftliche Garantie geleistet.
Preis per Stück sammt eleg. Goldin-Uhrkette
nur 10 Mark zollfrei
Dieselbe Uhr für Damen mit Kette nur **Mk. 12,- zollfrei.**
In jeder Uhr Reibematerial gratis. Aus-Geheiß zu beziehen durch d. Central-Depot
M. FEITH, Wien II, Taborstr. II.
Liquorant des K. K. Beamten-Verbandes.
Besucht per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtkommens Geld zurück.

Grundkapital
Vier Millionen Mark



FEUER-VERSICHERUNGSBANK
KARLSRUHE.

Versicherung -
von Gebäuden, sowie Fabrikrisiken jeder Art, als: häusliches Mobiliar, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Geräte, Vieh, Fabrik-Einrichtungen und -Vorrichtungen, Warenlager etc. etc. gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-Gefahr.
Mäßige und feste Prämienätze.
Auskunft, sowie Prospekte und Antrags-Formulare verbleiben bereitwilligst
Die Direction in Karlsruhe sowie sämtliche Vertreter der Bank.
Nächste Agenten jederzeit gesucht.
2006*

Perückenmacher - Werkstätte
von
Hermann Bieler
Perückenmacher
Karlsruhe, Kaiserstrasse 227.

Neuanfertigung aller vorkommenden Haararbeiten. Garantie für guten Sitz, Naturreue u. elegante Ausführung.
Specialität:
Haarsträube ohne Schuur. Reparieren, Färben und Modernistren aller älteren Haararbeiten.
Lager in modernen Haararbeiten.
Prompte Erledigung nach 16895 auswärts. 10,5



Chinesische Kosmetisches Schönheitsmittel wird angewendet bei Sommerprossen, Mitesser, gelbem Teint u. unreiner Haut, fälsche Mt. 3,00 halbe Flasche Mt. 1,50. Effektiv macht die Haut zart und blendend weiß, fälsche Mt. 1,00. **Parfümabade** fälsche Mt. 3,00, halbe fälsche Mt. 1,50, fördert das Wachstum des Haares in nie geahnter Weise.
Chinesisch. Haarfärbemittel fälsche Mt. 3,00, halbe fälsche Mt. 1,50, färbt sofort dicht in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Oriental. Enthaarungsmittel fälsche Mt. 2,00, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünscht, im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Eau de Cologne philovome (Myrrhen-Haarwasser), hergestellt aus den wirksamsten Bestandtheilen der Myrrhe, reinigt die Kopfhaut von Schuppen oder Schuppen und verhindert das Ausfallen der Haare, deren Wachstum in nie geahnter Weise befördert, wofür der Erfolg garantiert wird, per fälsche Mt. 1,50.
Allein ächt zu haben bei **W. Krauss, Parfümer,** in fälsche Mt. 1994*
Die alleinige Niederlage befindet sich Karlsruhe bei **H. Bieler, Parfümeri-handlung, Kaiserstr. 227.**

Richard Appel
Treibkesselfabrik
Frankfurt a. M.
Bockenheimer
gegründet
1872

Vertreter **Aug. Neuss, Gaggenau**
1 Kaffeebrenner,
Badenscheite und ein Eisgrahnt, sind sehr billig zu verkaufen. B4558.2.1
Georg-Friedrichstr. 22, partierz.

Zur Reise-Saison.
Gegen Verlust und Beschädigung durch
Einbruchsdiebstahl
versichert gegen feste und niedrige Prämie
THURINGIA, Versicherungs-Gesellschaft in ERFURT.
Gegründet 1853.
Gesamt-Vermögenbestand: 53 Millionen.
2626a

Tapezieren
von Zimmern sowie ganzer Bauten, auch wo die Tapeten schon vorhanden sind, wird äußerst billig ausgeführt. B4650
Joseph Frey, Maler und Tapezier,
Kaiserstraße 187, Hinterhaus, 2. Stod.



SOMATOSE
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes Kräftigungsmittel. 1032a

Nervösen, schwächlichen Personen kann der Genuss des
Plasmon-Hafer-Cacao
der **Casseler Nahrungsmittel-Fabrik**
Bruhns & Co., Cassel, a Carton 1 Mark,
nicht warm genug empfohlen werden.
Erhältlich in der vorm. Sachs'schen Hof-Apotheke, Ant. Hoess, Kaiserstr. 80, Löwen-Apotheke, Dr. W. Lakemeyer, Kaiserstr. 72, Stadt-Apotheke, M. Doerlam, Karlsru. 19, Erbprinzenstr.-Ecke, Germania-Drogerie R. Blas, Kaiserstr. 69, Drogerie J. Lössch, Herrenstrasse 35. 2755a.10.1

Nur reines Fabrikat.
Chocolade Gebr. de Giorgi
Cacao FRANKFURT A. M.
Fabrik gegründet 1778.
In den Colonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen, wo unser Firmenschild.

KREBS WICHSE

gibt den schönsten Glanz.

Lebensstellung.
Von einer eingeführten alten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft wird ein tüchtiger, in Organisation und Acquisition erfahrener

Inspector

für das Großherzogthum Baden gegen ein Gehalt von Mk. 3000.— p. a. nebst üblichen Reisepreisen zc. gesucht.
Geht Offerten mit Lebenslauf event. Photographie, sowie eine genaue Aufstellung der bisher erzielten Resultate unter Versicherung strengster Discretion unter Nr. 13419 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Auf Blankenhornberg bei Ihringen am Kaiserstuhl, Groß-Baden, ist eine
möblirte Wohnung
von sechs Zimmern für die Sommermonate zu vermieten.
Die dortige topographische Veruchssituation bietet ausgezeichnete Gelegenheit zu naturwissenschaftlichen Studien. Naturforscher von Fach, die Spezialarbeiten im Interesse des zu errichtenden Kaiserstuhl-Museums ausführen wollen, werden besonders willkommen sein, da sich durch diese Arbeiten eine Mitarbeiterchaft auf längere Zeit anbahnen könnte.
Der Kaiserstuhl bietet bekanntlich reiche Gelegenheiten zu zool., botan. und geolog. und mineral. Arbeiten. Offerten an **Prof. Dr. A. Blankenhorn in Soultz** erbeten. 13267.3.8

Berlins **Spezialhaus**
grösstes
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sophas und Salonmöbeln à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Gardinen, Portiären, Teppichen, Möbeln, bester zu Fabrikpreisen. ca. 450 Abbild. Praxikatalog grat. u. fco.
Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Spezialhaus **Oranienstr. 158.**



Vogelei-Pudding ist prachvolles Dessert!
Vogelei-Pudding ist die Lieblichkeit der Kinder!
Hannover, Fudingspulver-Fabrik
Adolf Vogelei, Hannover.
Engros bei: **Jac. Trotter, Durlacherallee 44.** 5575a

ALLRIGHT-FAHRRÄDER
behaupten stets
den ersten Platz unter allen einheimischen Fabrikanten.



ALLRIGHT-Fahrrad-Werke
Aktiengesellschaft
KÖLN-LINDENTHAL

6.6 Niederlage bei: 2037a
Emil Kohn (Inh. Zippel & Edelmann)
Karlsruhe, Kurvenstrasse 21.

Das **Fixolin**
das **Wachstum**
des **Schnurrbartes**



wirksam befeuchtet, bewirkt klar u. deutlich folgende Wirkung:
Der Schnurrbart wächst mit furchtbarer Geschwindigkeit, ist dabei in kurzer Zeit einen sehr dichten Schwamm hart bekommen. Da für sprechen ich meinen besten Dank.
E. A.
Nur allein ächt zu beziehen in Dosen zu Mk. 1.50 und Mk. 2.00. Wer zu 20 Mk. bei Nachnahme 20 Mk. mehr von Paul Koch kauft, bekommt ein Geschenk, ein Glas mit 100. Perlesteinen oder Perlesteinen gratis und gratis frei willige Anerkennung.
Göttinghausen, S. 10. 99.
Fixolin verzögert die Emission. Senden Sie mir umgehend noch 1 Dose. H. R.

Hämorrhoidal-Pillen.
HELFEN SICHER
15 Schachtel Mk. 1.00, 3 Schachteln Mk. 2.50
K. K. Kaiserliche Hof-Apotheke, Leipzig, Lindenstr. 55.

Fahrradreifen = Schutzpanzer „Ideal“
verhindert mit absoluter Sicherheit jedes Eindringen von Nägeln, Glassplittern, sowie das Platzen schadhafter Reifen. Zu beziehen von
A. Stemmer, Fahrradhandlung, Würmersheim (Baden).

25000 Mark
auf sehr gut rentirendes Geschäftshaus in bester innerer Stadtlage (unweit des Lybellsplatzes) als LL Hypothek (80 % der Schätzung) behufs Ablösung zweier Posten zu 5 % bis 1. Sept. od. 1. Okt. aufzunehmen gesucht u. bel. man Off. mit Nr. B4561 in d. Exped. d. „Bad. Presse“ abzugeben.

Nauhe Dielen
75 Stück 4 1/2 und 6 cm dick, 60 Längen und Breiten, werden billig abgegeben. Gefl. Anfragen befördern unter **T. 2078**
Haasenstein & Vogler, U. G. Karlsruhe. 18421.2.1

Büffet
wird billig abgegeben. 13415
Markgrafenstraße 16.

schweren Worten, sowie mit Schriftzeichen gemacht, Einzellettern haben aber nebenbei benutzt haben.

Während wir uns über den Entstehungsgang des Schriftsystems in den Bemerkungen ergeben können, da uns kein Zweifel hierüber zu Gebote stehen, so ist wohl als sicher anzunehmen, daß sich Gutenberg auf der Bahn von den Hieroglyphen der Ägypter bis zur Ausprägung der Buchstaben in Einzellettern durch eine große Anzahl von Zwischenstufen hat hindurchbewandern müssen, ja auch selbst dann noch eine Reihe von mühsamen Erfahrungen machte, als er das Einzellettern-System in die Praxis überzuführen im Begriffe stand.

Um dies zu begreifen, muß man wissen, daß heute auf einem Zentner mittelgroßer deutscher Schriftlettern 5000 kleine n, dagegen nur 100 kleine a, gepreßt werden. Denn in solchem Verhältnis sind diese beiden Buchstaben zum Maße des Deutschen notwendig, während die Anzahl der übrigen zwischen diesen beiden Extremen liegt. Dies Verhältnis aller Buchstaben zu einander mußte Gutenberg also erst aus empirischen Versuchen kennen lernen, um dann endlich zu einem System zu gelangen, welches im allgemeinen so, wie es uns hundert Jahre hat, noch heute mit der größten Promptheit funktioniert. Nachdem er dieses Ziel erreicht hatte, war seine Mission erfüllt.

Wir sind aber bei der Verfolgung dieses Lebensganges mit den Spuren nachgegangen, welche er zum Zweck der Schöpfung eines Schriftsystems, des Fundamentes der Buchdruckerkunst, hinterlassen hat. Auf alle die Schwierigkeiten eingegangen, welche sich dem genialen Manne bei seiner Gründung des eigentlichen Druckergewerbes, oder der Herstellung einer praktischen Presse, sowie aller anderen zum Druck gehörigen Werkzeuge und deren Herstellung, entgegenstellten, müssen wir uns, weil dies zu weit führen würde, versagen.

Gutenberg's Verdienste dürften weit mehr in die Augen springen, wenn wir die Folgen, welche seine Leistungen in ihrer vollen Ausdehnung auf die Kulturwelt ausübten, einer näheren Betrachtung unterziehen. Wir müssen dabei zunächst wieder an die Abtatsache antukipfen, daß in der deutschen Sprache den Buchstaben eine gewisse Rolle zwischen den dominierenden lateinischen und dem am seltensten vorkommenden lateinischen a angewiesen ist. Da nun aber diese Letzterverhältnisse für jede andere Sprache anders geartet sind, so erhielt man schon hieraus, wie Gutenberg durch Ausübung der Druckkunst zur Vergleichung der einzelnen Sprachsysteme herausbrachte und dadurch das Gebiet der vergleichenden Sprachforschung erschloß. Denn wenn man wahrnahm, daß in jeder Sprache gewisse Buchstaben in besonders großer Anzahl auftreten, während gleichzeitig andere dadurch in den Hintergrund gedrängt wurden, so war, daß in einigen Sprachen einzelne ganz fehlen, in manchen aber wieder Buchstaben Elemente erscheinen, welche in der deutschen nicht vorhanden sind, so gelangte man erst dadurch zu der höheren Anschauung, daß jedes sprachwissenschaftliche Volk besonders veranlagte Lautorgane besitzt, und daß also die Grundlage einer Sprache für Lautsystem sei.

Diese Erkenntnis brach sich noch mehr Bahn, als man nach der Entdeckung des Gutenberg'schen Buchdrucksystems begann, die einzelnen Lautsysteme der bekannten Sprachen, in der Folge nach den ersten beiden Buchstaben, Alpha und Beta, in der alphabetischen Buchstabenreihenfolge „Alphabetische“ genannt, nebeneinander anzubringen. Denn die Nebeneinanderstellung aller dieser Alphabete schuf in Studium der Form der einzelnen Buchstaben für Sprachenvergleiche eine neue Quelle, aus welcher man mit Sicherheit das alphabetische Alphabet als das Stammalphabet erkannt hat, dessen Hauptzüge einerseits die vorderasiatisch-ägyptischen, andererseits die europaischen Sprachalphabete sind.

Aber während Gutenberg wurde durch seine schöpferische Tat nicht nur der Vater der Sprachwissenschaft, sondern auch der Begründer unseres heutigen Elementarschulwesens, da man sich in Schultafeln bald bewußt wurde, daß man die Kenntnis der Elemente der Sprache, welche in der Form des Alphabets nimmend in den Vordergrund gerückt waren, allen Kindern voranzuführen mußte, während man bis dahin die Namen der heiligen als erste Anleitung zum Buchstabieren benutzt hatte. Diese neue Methode lenkte das Schutlofen mit der Zeit in ganz andere Bahnen und stellte endlich so hohe Anforderungen an seine Vertreter, daß diese mit der Sprachwissenschaft Fühlung gewonnen, sich diese zu eigen machten und die aus-berleihen geschloffen, schon weiter oben erwähnte Erkenntnis, daß die Alphabete Lautsysteme seien, für ihre Fortschritte in Anspruch nahmen, und in späterer Zeit die Lautermethode als Lehrmethode schufen.

Die Verwendbarkeit des Alphabets nach dieser Richtung aber hat in neuerer Zeit dazu geführt, abermals eine Anwendung von Gutenberg's Erfindung zu machen und ein Universalalphabet, das heißt ein solches Alphabet aufzustellen, vermittelt dessen man

die Worte sämtlicher Sprachen der Welt wiedergeben und also die Alphabete sämtlicher Einzelsprachen entbehren kann.

Von den entworfenen Universalalphabeten hat sich das von Lepius aufgestellte am meisten verbreitet, ist bereits auf 119 Sprachen angewandt und von vielen Missionsgesellschaften zur Darstellung bisher unbekannter Sprachen amertkanischer afrikanischer Völkerschaften benutzt worden. Man ersieht hieraus, daß die Aufmerksamkeit, welche man nach Gutenberg's Aufstehen dem Universalalphabet, und welche zu einer so weitgehenden Besprechung der literarischen Wissenschaften führte, noch nicht erschöpfen ist. Daß ferner die Buchdruckerkunst ganz wesentlich dazu beigetragen hat, namentlich seit der Zeit der Reformation, die deutsche Sprache in den Vordergrund zu rücken, sie auszubilden, klarer zu erzeugen und also eine reifere Gestalt, vermöge dieser aber endlich ein Band politischer Einheit um die deutschen Völkernämme zu schlingen, ist bekannt genug.

Aber die geistige Kraft, welche die Deutschen aller Stämme, Mann an Mann zusammenschloß, hat ihre Spitze schon weiter ausgedehnt über die Länder und Meere, und hat die gesammelte wissenschaftliche geistige Welt zu gemeinlichem Schicksal, zu gemeinschaftlichen Marschieren einem einzigen, großen Ziele, entgegen, durch unlösliche Bande verbunden.

Ob jedoch die Buchdruckerkunst nimmend alle Kulturvermögen von sich gegeben hat, oder ob ihr Gedenksühorn die Menschheit noch mit ferneren Segnungen beglücken wird, muß die Zeit sehen. Aber wenn sie uns auch weiter keine Freude tragen sollte, als diejenige, welche wir seit Jahrhunderten eingestanden haben, so sind wir gleichwohl dem genialen Erzeuger dieser Kunst zu ewigem Danke verpflichtet. Denn vermöge seiner Geistesgaben hat er die Menschen geführt vom Dunkel zur Klarheit bis an die Pforten der Erkenntnis zur Wehr gegen Häß, Trug und Gewalt, und zum Kampfe gegen jeglichen Unrecht und Lebermuth zum Sieg und zur Ehrenpforte mit der Aufschrift: Bürgerrecht — Bürgertagend — Bürgerfreiheit!

Käufliche.



Ans jedem der folgenden Klatsch ist ein Wort zu nehmen, jedoch sich ein neues Klatsch ergibt:

1. Klatsch ist der Anblick der Hochwürdigkeit.
2. Der Klatsch ist schrecklich wie des Himmels Plagen.
3. Klatsch war das Leben lieb' ich meine Freiheit.
4. Mehr als das Leben lieb' ich meine Freiheit.
5. Das Spiel des Lebens steht sich selber an.
6. Scheint die Sonne noch so schön, einmal muß sie untergeh'n.
7. An der Kunst ist das Beste gut genug.

Ausführungen folgen in nächster Sonntagsnummer.

Ausführung der Käufliche-Rede in Nr. 46:

- Strengekräftig:** Alexander, Schmalz, Hainleite.
- Silberkräftig:** Ananas — Pantler — Pauline; Der Kapperkork.
- Strengekräftig:** Friedrich, August, Dichtler, S. Müller, L. Bed, S. Kaus, Hofme, August, in Karlsruhe; Wilhelm, Guder, Mühlbacher in Mühlbach; Rudolf, Tischler in Weiskel; Frau Auguste, Schultze in Döfelburg.

Für die Redaktion verantwortlich i. V.: G. Courad.
 Druck und Verlag von Ferd. Hiergarten in Karlsruhe.

Beilage zur „Badischen Presse“.



Nr. 48. Karlsruhe, Sonntag den 24. Juni 1900.

16. Jahrgang.

Dr. 48.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Druckerei.

Lawn-tennis-Plätze.

Das Groß. Hofort- und Jagd- am Karlsruhe verleiht am Tage Samstag den 30. Juni 1900, Nachmittags 3 Uhr, die Benützung von 6 Lawn-tennis-Plätzen für das laufende Jahr.

Geweh-Versteigerung.

Aus dem Groß. Hofortbezirk werden Montag den 2. Juli 1900, Vormittags 9 Uhr, im Schloß des Groß. Hofortgärtens gegen Barzahlung in geeigneten Losen öffentlich versteigert:

Bergebung von Beton- und Plattenverlegungsarbeiten.

Die Ausführung genannter Arbeiten im Neubau des Elektrizitätswerkes soll vergeben werden. Angebote sind bis Samstag den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr auf unserm Bureau Kaiserstr. 11 einzureichen.

Dünger-Versteigerung.

Donnerstag den 28. Juni, Vorm. 9 1/2 Uhr, findet in der Dragoner-Kaserne zu Karlsruhe die Versteigerung des im Monat Juli sich ergebenden Stalldüngers statt.

Damenrad.

wenig gefahren, ist billig zu verkaufen oder gegen ein Herrenrad umzutauschen. Offerten unter Nr. B4625 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Die zur Ph. Trotter'schen Konfursmaffe gehörige

Maschinen- und Werkzeug-Fabrik, verbunden mit Dürstfabrikation, im Betrieb sich befindlich, ist dem Verkauf ausgesetzt.

Der Konfursverwalter: Otto Hugentobler.

Mittwoch den 27. Juni, Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich gegen Bahnhofs Bruchsal: 36 Oleander, 2-3 Meter hoch, 4 schöne hohe Granatbäume, 1 Feigenbaum, 1 große Wirtsuhr, Gaslampen, Kleiderrechen, ziemlich Zahl Gartentische und Gartentische, 1 größeren Wirthsherd, 2 m lang, 1 kleineren Herd, 1 m 30 cm, Confolische, über 250 Soldatenhüßeln (weißes Steingut) und sonst Verschiedenes.

Ferd. Keller, Bahnhofs wirth.

Handels-Schule Ravensburg.

Nächste Aufnahme am 3. Juli für jüngere und ältere Schüler; kaufm., gewerblich-industrielle Berufsarten, Vorbereitung zum Examen für Einjährige, sowie zum Wirt. Eisenbahndienst.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

verbunden mit Maschinen- und Mühlenbauschule.

Heirath.

Ein besserer Arbeiter, kath., 29 J. alt, mit etwas Vermögen, der selbst ein Geschäft gründen möchte, sucht sich ein häusliches Dienstmädchen zu beschaffen. Verschwiegenheit Ehrensache. Anträge an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B5653.

Heirath.

Für eine junge Wittne od. Waife mit Vermögen wäre Gelegenheit geboten, mit einem jungen Wittner sich zu verheirathen. Lust und Liebe zu einem Geschäfte wäre nöthig. Nicht anonyme Offerten mit Photogr. unt. Nr. B325a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verloren.

Wurde heute Nachmittag auf dem Wege Kaiserstr. bis Kriegerstr. eine silberne Winter-Gottesmédaille mit der Aufschrift: „o Marie conque sans péché, priez pour nous qui avons recours à vous“, Abzugeben Kaiserstr. 123, 4. St., B5654

Aachener-Badeöfen. Houben's Gasheizöfen. Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen. J.G.Houben Sohn Carl, Aachen.

Tennis-Spiel.

Wo kann ein Student Tennis spielen lernen? Offerten unter O. E. Technischer Hochschule Karlsruhe erbeten.

Thätigster Mann, Besitzer einer Maschinenfabrik mit eingerichteten Holzwarenfabrik mit eigener Sägerei im badischen Unterlande, sucht bei besserer Ausbeutung der Kraft und Vergrößerung des Betriebs einen thätigen

Theilhaber.

womöglich aus der Holzbranche. Kenntniss in der Fabrikation eines im Großbetrieb rentablen Artikels, gleich, welcher Art, erwünscht. Kapitalanlage von 6000 Mk. an aufwärts erforderlich, welche sichergestellt werden kann. Restante belieben ihre Offerten unter Nr. B325a an die Expedition der „Bad. Presse“ einzufenden.

Kolonialwaaren-Laden.

Zu gewerb- und verkehrsreicher Amstadt Mittelbadens ist ein Laden mit Wohnung an einen thätigen Kaufmann zu billigen Preisen sofort zu vermieten. Sämtliche Ladensachen werden, zum Theil unter Selbstkostenpreis, abgegeben. Der Mieter hat das Hausvorkaufsrecht und hat sich für bloß 3-jährige Mietzeit zu verpflichten, woran eine Jahrespacht nachgelassen wird. Es ist nur ein Kapital von 5-6000 Mk. notwendig, um einen strebsamen Kaufmann gute Existenzgelegenheit zu sichern. Alles Nähere an Selbstbestätigung - Vermittler verbeten - durch Karl L. Spähle, Oberstr.

P. Reelle Heirathen

für Damen und Herren jeden Standes unter freierlicher Discretion. Gest. Offert. an Joh. Petri, Gartenstr. 10, Karlsruhe, erbeten.

Achtung.

Ich kaufe Partiewaaren, ganze Lager, auch Namisch, gegen sofortige Kassa nach Auswärts. Strengste Discretion zugesichert. Briefe unter M. G. 6496 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für 1500 Mark

Darlehen zahle ich 2000 Mk. in 3-4 Monaten zurück, und biete genügendes Pfand als Sicherheit. Offerten unter Nr. B4636 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer leiht

sich sofort einer jungen Frau 40-50 Mk. Rückständige Zurückzahlung. Offerten unter Nr. St. 1100 hauptpostlagernd hier.

Sichere Existenz.

Ein tücht. j. Geschäftsmann kann mit wenig Kapital sich an einem rentablen Unternehmen beteiligen. Verwandtenliste nicht erf. Erford. Kap. 2-3000 Mk. Off. u. B5680 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Straßenrenner.

Ein gefahrener, sehr gut erhaltener Straßrenner, sowie ein neuer Halbrenner sind preiswerth zu verkaufen. B4628 Schützenstraße 80, 2. Etod.

Schneider Schnurrbart

Wer die schönste Zierde eines jeden Mannes noch nicht besitzt, der gebrauche meinen weltberühmten „Kommelin“. Der Erfolg garantiert in einigen Wochen. Preis pr. Dose Stärke I: Mk. 1.50, Stärke II: Mk. 2.50, Stärke III: Mk. 4. Porto 20 Pf. Nachnahme 20 Pf. mehr. Kein Barwuchselwindel, wie folgendes Anerkennungs schreiben beweist. Ein Herr Professor, Lehrer in Jersa, schreibt am 11. Juni 1900: Da Ihr „Kommelin“ schon bei mir gewirkt hat, so bitte ich um noch eine Dose Stärke II. Jeder Sendung wird eine Gebrauchsanweisung beigelegt. Nur allein echt zu beziehen von Robert Husberg, Neuenrade Nr. 4, Westfalen. Bei Nichterfolg Betrag zurück. B3248

Raffenshrant

wird billig abgegeben. 13416 Markgrafenstraße 16, 2. Stg.

Pferde-Geschirr-Verkauf.

Einpänner, silberplattirt, mit Kammedel, desgleichen ein englisches, beide ganz neu gefahren. Näher. Umlandstr. 21. B4638.21

Fahrrad.

gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Kapellenstraße 2, part. B5664

Divan.

1 neuer Kameelsofa-Divän billig zu verkaufen. Kapellenstr. 2, b. B5665

Großer Pfeiler Spiegel.

ganz neu, sehr starkes Gefchicht, Crystallglas und starkes eleg. Rahmen mit Gallerieaufsatz, 180 cm hoch, 67 cm breit, für nur Mk. 28.- zu verkaufen. Gerwigstr. 39, 2. St., r. B5666

Large table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial results table. Includes sub-headers like 'Zähler-Titel', 'Einser-Titel', and 'Fünfer-Titel'.

Nr. 16.

Verloren.

Verloren am 1. Februar 1900. Zahlbar am 1. April 1900.

Nationalbank des Königreichs Italien in Liquid.

Bodencredit-Obligations. Jetzt Bank von Italien (Banca d'Italia).

Nationalbank des Königreichs Italien in Liquid.

Bodencredit-Obligations. Jetzt Bank von Italien (Banca d'Italia).

Verloren am 1. Februar 1900. Zahlbar am 1. April 1900.

Nationalbank des Königreichs Italien in Liquid.

Bodencredit-Obligations. Jetzt Bank von Italien (Banca d'Italia).

Gegründet 1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk I. Ranges.

Arztlichersbestens empfohlen bei chron. Magenstarrh, Blasen- und Nierenleiden. Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniederlage: Dr. Kux & Finner, Karlsruhe, Zirkel 30. Fernspr. 255.
2368a Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz. 13.6

Wilhelm Pfrommer, Karlsruhe,
Telephon 468 Gerwigstraße 37, Telephon 468

Bauanstalt für Eisenkonstruktionen,
als: Dächer, Brücken, komplette eiserne Bauten, Schmiedei-, Säulen und Ständer für Ladensagaden; ferner: Geländer, Ballons, Verandas; Wellblechbedeckungen und Glasdächer.

Spezialität nach patentirtem Verfahren;

Feuerfeste eiserne Treppen
von der einfachsten bis reichsten Ausführung mit Belag in Holz, Stein oder Marmor.

Wendeltreppen
in Eisen- und Holzbelag,
das Beste und Billigste der Gegenwart.

D.N.B. und D.N.G. D.N.B. und D.N.G.
Zeichnungen und Vorkaufsblätter stehen kostenlos zu Diensten.
NB. Wundeltreppen sind in der Groß. Landesgewerbehalle in Karlsruhe ausgestellt. 10572

Eltern

mache ich hiermit die höfliche Mitteilung, daß zu 1. und 15. jeden Monats Mädchen, sowie Frauen zum Erlernen praktischen Arbeitens in der Damen- und Kindergarderobe freundliche Aufnahme finden, in meiner

Steinstr. 27. Frauenarbeitschule Steinstr. 27.

Der Lehrplan hat zur Grundlage das neueste System der Frankfurter Akademie, welches zerfällt in den Unterricht des Naachnehmens, Musterzeichnen und endet nach 3 Monatskursen mit der vollständigen Ausbildung, welche unter Garantie genügt, um selbständig ein Kleid anfertigen zu können.

Schülerinnen von auswärts erhalten auf Wunsch billige Pension im Hause. Hochachtungsvoll

Helena Geiger, Robes,
18108 Steinstraße 27, Lidelplatz.

Kalotin.

Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel

erzeugt selbst in den allernüchternsten Fällen einen vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachstum! Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose zu 5 u. 7 Mk. Porto bei Voreinsendung 20 Pfg., bei Nachnahme noch 20 Pfg. extra.

Otto Mehlhorn, Brunnödra I. S.
Kosmet. Laboratorium.

Gebr. Siemens & Co., Charlottenburg

Erfinder der Dochtöhle,
liefern zu den billigsten Preisen in bekannter bester Qualität: 3778a, 13.9

Kohlenstäbe für elektrische Beleuchtung.
Spezialkohlen für Wechselstrom.
Schleifkontakte aus Kohle von höchster Leitungsfähigkeit und geringster Abnutzung für Dynamos.
Mikrophonkohlen, Kohlen für Elektrolyse.

Schweizer Alpen-Milch

in natürlichem, unverändertem Zustande nach sicherem Verfahren sterilisirt.
Verhütet die so häufig auftretenden Brechdurchfälle bei Kindern.

Die Literflasche 55 Pfg., die 1/2 Literfl. 35 Pfg.
Niederlage: Die Grossherzogl. Hofapotheke, Karlsruhe, Kaiserstr. 201, Ecke Waldstr.

Hanf-Couvert mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Beste Kindernahrung

Weibezahns Hafermehl

Seit Jahrzehnten bewährtes Kindernahrungsmittel. Einzige richtiger Zusatz zum Reibmehl. Präparirt auf 22 Ausstellungen. Ueberall zu haben.
In Karlsruhe in sämtlichen Apotheken u. vielen Drogeriehandlungen.
Gebr. Weibezahn, Hildesheim, Weser, 2417a, 25.7

Um mein großes Lager in Waschstoffen und sonstigen Sommerstoffen, als:

Waschseide, Battist, Organdi, Leinenbattist, Tennisflanellen, Wollmousseline, Cattun, Baumwollflanell, Weiße Renforce u. Shirting, Weißstickereien, Taschentücher, fertige Wäsche, Vorhänge, Möbelstoffe etc.

möglichst während der Saison zu räumen, gewähre bei sofortiger Barzahlung

10% Rabatt.
Reste allerbilligst.

C. F. KOPF, Herrenstraße 14.

13414*

YOST

Schreibmaschine.
Gediegenste Marke der Welt.
Seit 10 Jahren eingeführt und bewährt. 10871*

A. Beyler & Co.,
Lammstrasse 12.

Hamburger Lederhosen, Bedruckte Lederhosen, Moleskinhosen, Manchesterhosen, Zwirnhosen, Blaueleinene Anzüge
Garantie-Qualitäten
empfehl. billigt 6131

J. Schneyer,
Ecke Marien- und Werderstraße.

Für Brautleute

ist eine elegante Aussteuer, bestehend in 2 französischen Bettstellen mit Kissen, Matratzen und Vorstern, Dreil. echt toll, 2 Nachtschischen, Waschkommode, Spiegelschrank, Schifftomier, Zimmertisch, 6 besseren Stühlen, Vertikow, Bildern, Spiegel, Küchenschrank, Küchentisch, 2 Hodern, für 600 Mk. zu verkaufen, sowie eine hübsche zu 500 Mk., 400 Mk., 300 Mk., 250 Mk. und 220 Mk.; extragroße Preisermäßigung für Brautleute nur 12060.87

Steinstrasse 6.

Gerolsteiner Sprudel

Marke Roter Stern

Haupt-Niederlage:
Bahn & Basler
Steinstrasse 19.

II. Hypothek gesucht
von 10000 Mark auf ein neu erbautes Anwesen per 1. Juli oder später.
Offerten unter Nr. B4449 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3
Agenten verbeten.

600 Mark
gegen Hinterlegung einer Lebensversicherungspolice von Selbstdarleibern sofort aufzunehmen gesucht. Rückzahlung nach Vereinbarung. Gest. Off. u. B4334 an d. Exp. b. „Bad. Presse“.

Bäckerei
in guter Lage ist wegen Kränklichkeit sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten wolle man unter Nr. B4525 an die Exped. der „Bad. Presse“ senden. 2.2

Unter günstigen Bedingungen ist ein neuere, 4stöckiges, gut rentirendes

Haus
in Karlsruhe mit schöner Einfahrt, Hof und 11 Vorgärten in gesunder, schöner Lage zu verkaufen. Offerten unter Nr. B4574 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Agenten verbeten. 3.3

Ein Flug schöne Kaffetauben, auch Junge, sind billig zu verkaufen. **Sothenstraße 81c, „Kaiserkrone“** 4. Stod. B4584.22

Hensoldts neue Handfernrohre „Pentaprisma“ und „Stereo“-Feldstecher

übertreffen alle bisherigen Konstruktionen von Prismen Fernrohren an Leistungsfähigkeit, sind handlicher und verhältnismäßig billiger.

Hauptvertretung für Baden u. Reichslande:
Karl Scheurer
(Firma C. Sickler) 13406.10.1
Hofmechaniker und Optiker
Karlsruhe i. B.

Batist- und Mull-Kinderkleidchen

verkaufe innerhalb der nächsten 14 Tage zum grössten Theil mit **15 bis 33 1/3 Prozent Rabatt.**

Rudolf Wieser,
Kaiserstrasse 153. 13376.2.2

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft
Karl Fr. Müller, Amalienstr. 7.
Allein-Vertretung
der Schaller Herd- und Ofenfabrik — F. Küpperbusch & Söhne, A.-G., — weitans größte Kochherdfabrik Deutschlands

Grösstes Lager von Herden
für Kohlenfeuerung, für Gasbrand, sowie für kombinierte Feuerung von Kohle und Gas, in lackirt, emailirt und in echter Majolika. 13412.2.1

Hotelherde, Anstaltsherde, Sabatöfen, Wärmeherde.
Für sämtliche Fabrikate weitgehendste Garantie.

Gartenschläuche
in sämtlichen Dimensionen und nur vorzüglichen Qualitäten bei 13143.2.2

Aretz & Cie.,
Großherzogliche Hoflieferanten,
Arenzstraße 21. Telefon 219.
NB. Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt!

Verloren
Freitag Abend vom Firtus bis Bahuhügel ein Marderpelz. Gegen Belohnung abzugeben
13393.2.2 **Arenzstraße 20.**

Eine 2 1/2-jährige, sehr kräftige, hübsch gezeichnete, männliche, blauegraue 13366.2.2

Dogge
76 cm hoch, habe ich zu verkaufen. **Moffetter's Bureau für Patentartikel, Wilhelmstraße 52.**

Patent-Bureau
CKLEYER Karlsruhe
INGENIEUR-PATENTANWALT
Kriegstr. 77
Filiabureau: Mannheim O 5. 12.
Hauptbureau: Telefon No. 1303.

Junger Kaufmann
mit hübscher Handschrift für ein hiesiges Bureau zu sofortigem Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter 13400 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Damen finden diskrete Aufnahme und gewissenh. Pflege bei **Frau Secher, Sebamme,** Karlsruhe, Markgrafenstr. 44.

Ein Herr sucht 3.2
franz. Conversationsstunden.
Offerten mit Preis unt. Nr. B4516 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Zu erfragen: **Lindenplatz Nr. 1, im Laden, Mühlbura.** B4584.2.2